

Plädoyer für verbesserte Lebensqualität

SENIORENBEIRAT Demenz-Projekte im Blickpunkt / Signifikanter Anstieg der Patientenzahl erwartet / Leben in gewohntem Umfeld

GIESSEN (msh). Das Leben mit Demenz stellt für Betroffene wie auch für Angehörige gleichermaßen eine große Herausforderung dar. Der Alltag wird dabei fast gänzlich von Pflege und Betreuung bestimmt, sodass eigene Wünsche und Bedürfnisse oftmals viel zu kurz kommen. Bei der Sitzung des Seniorenbeirates am Mittwoch stellten nun Stefanie Wolf das Modellprojekt „Demenz – Entlassung in die Lücke“ des Diakonischen Werks Gießen und Dagmar Hinterlang die „Initiative Demenzfreundliche Kommune – Stadt und Landkreis Gießen“ (IDfK) vor. Beide verfolgen das Ziel, Menschen

mit Demenz eine verbesserte Lebensqualität zu ermöglichen und sie wieder in die Gesellschaft zu integrieren.

Laut Wolf werde das Thema Demenz in Zukunft immer präsenter. „Die Zunahme von Patienten mit Demenz im Alter von 60 bis 80 Jahren steigt bis 2030 auf etwa 42 Prozent“, prognostizierte die Projektleiterin. Als großes Problem führte sie an, dass Demenz bei den meisten Patienten gar nicht oder lediglich als Nebendiagnose, etwa bei Knochenbrüchen, erkannt werde. Weiterhin sprach sie über die durch das Projekt seit 2012 gemachten Erfahrungen von betroffenen Menschen und de-

ren Bezugspersonen in regionalen Krankenhäusern in Stadt und Landkreis Gießen. Mit diesen wolle man nun die Voraussetzungen dafür schaffen, „dass Menschen mit Demenz beispielsweise möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld leben und ihre sozialen Kontakte erhalten können“. Dies sei nämlich der größte Wunsch vieler Patienten.

Außerdem verfolge man das Ziel, die Öffentlichkeit für das Thema Demenz zu sensibilisieren. „Das ist eine unserer zentralen Aufgaben“, betonte Wolf. So solle auch auf die Situation von Menschen mit Demenz aufmerksam ge-

macht werden, „die genauso zur Gesellschaft dazugehören, wie jeder andere auch“.

Dem schloss sich auch IDfK-Vorsitzende Hinterlang an. Aus eigener Erfahrung weiß sie, dass mit „einem demenzkranken Angehörigen die Bewältigung des Alltags mit vielen Schwierigkeiten verbunden ist“. Die IDfK leistet Aufklärungsarbeit, um das Verständnis für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in der breiten Öffentlichkeit zu fördern. Darüber hinaus organisiert sie vielseitige Freizeitangebote für Menschen mit Demenz.